

rasse haben prächtige Aussicht auf Gebirge und Tal. Die Verpflegung ist nicht üppig, aber ausgezeichnet und abwechslungsreich; die Pächter, das vortreffliche Ehepaar Windmeier, tun für ihre Gäste, was sie ihnen an den Augen absehen können, und stehen ihnen mit Rat und Tat jederzeit zur Verfügung. Oberstdorf, das mir bis dahin nur von einem flüchtigen Besuch her bekannt war, bietet mit seinen grünen Matten und Bergen ein herrliches Bild der Gebirgswelt. Wer gut zu Fuß ist, findet immer neue Gelegenheiten zu Ausflügen ins Gebirge. Aber auch der, dem große Wanderungen nicht möglich sind, findet bequeme Promenadenwege mit prächtiger Aussicht, deren Benutzung keine erheblichen Anstrengungen verlangt. Das Haus ist das ganze Jahr offen. Sehr empfehlenswert ist ein Besuch in der Vor- oder Nachsommerzeit, da dann mehr Balkonzimmer frei sind und im Frühling die höheren Berge noch mehr Schnee aufweisen als im Sommer, während bereits im September, wie wir es erlebten, zuweilen die höheren Teile des Gebirges in wundervollem Neuschnee prangen. Und auch im Winter sollte das Haus eifrig besucht werden, zumal für Spaziergänger und Ski-Läufer sich gute Gelegenheit bietet.

Erwähnt sei noch die vorhandene Bücherei, die reichlich Lesestoff aufweist. Nachdem eine Reihe undeutscher Bücher entfernt worden ist, wäre es wünschenswert, daß die Verleger neue Literatur zur Verfügung stellen, deren Beförderung die Geschäftsstelle des Börsenvereins, falls es gewünscht wird, gern übernehmen wird.

Göttingen.

Dr. Wilhelm Ruprecht.

#### Fachgruppe Buchhandel im DVB., Ortsgruppe Frankfurt a. M.

— Unsere Bildungsarbeit für die große Aufgabe, die dem Buchhandel durch Berufung in die Reichsschrifttumskammer zur tätigen Mitverantwortung an der geistigen Führung der Nation gestellt wurde, begann mit einem Vortrag unseres Kameraden Bode über »Die nordische Renaissance in der Literatur«.

Unsere III. Arbeitsgemeinschaft »Dichtung und Volkstum« beginnt am 21. Januar unter Leitung von Herrn Bibliotheksdirektor Dr. Beer, der uns auch für dieses Jahr seine Mitarbeit in dankenswerter Weise zusagte. Der Pflichtkursus »Buchhandelsbetriebslehre« für alle Lehrlinge des Sortiments und Verlags wird am 17. Januar fortgesetzt. Unser Arbeitsprogramm wurde versandt.

»Die deutsche Schrift als Sprachgebot« ist das Thema des Vortrags, den Professor Niemeyer am Freitag, dem 19. Januar, 20 Uhr in der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehäufes zu Leipzig halten wird. Mit Lichtbildern. Eintrittskarten zum Preise von 50 Pf. in der Geschäftsstelle des Deutschen Buchgewerbevereins, Dolzstraße 1.

**Verbotene Druckschriften.** — Die 2. Hilfsstrafkammer des Landgerichts I Berlin hat am 24. Juni 1933 für Recht erkannt: Die Buchreihe »Allmacht Weib« bestehend aus folgenden Bänden: »Das grausame Weib«, von Dr. Birlinger, »Das Weib als Sklavin« von Dr. Welzl, »Das listerne Weib« von Dr. Hoyer, »Das lasterhafte Weib« von Gräfin Agnes Esterhazy, »Das feile Weib« von Rudolf Bretschneider, »Das üppige Weib« von Dr. F. L. Wangen und Dr. F. Schmer, ist einzuziehen und unbrauchbar zu machen. Die zur Herstellung bestimmten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen. (1 Unz K M 3/33 [91/33]. Berlin, 6. Januar 1934. GenStM.)

Die Verbreitung der ausländischen Druckschrift »Ny Tid« (Neue Zeitung), (Stockholm), ist im Inland bis auf weiteres verboten.

Die Druckschriften »Heute noch, weil es morgen für dich zu spät sein könnte« von Nagler, Laufenberg i. Baden (II D 2031/33. Berlin, 10. Januar 1934. Geh. StaatspolM.); »Kost an Mann und Schiff« von Willi Richard Sachse, Traditionsverlag Koll & Co., Berlin (II D 2021/33. Berlin, 10. Januar 1934. Geh. StaatspolM.); — die von der Firma Mamelof & Söhne, Breslau, hergestellten Bilderbogen mit den Städtebildern Berlin und Moskau, auf denen die schwarz-rot-goldene Flagge sowie Hammer und Sichel abgebildet sind (II D 1899/33. Berlin, 11. Januar 1934. Geh. StaatspolM.) wurden gemäß § 7 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. Februar 1933 für Preußen beschlagnahmt und eingezogen.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1753 vom 15. Januar 1934.)

Auf Grund des § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 sind im Bereich des Freistaates Preußen folgende Bücher und Druckschriften beschlagnahmt und eingezogen worden (Berlin, 11. Januar 1934. RP, Deutsche Zentralstelle zur Bekämpfung unzüchtiger Bilder, Schriften und Inserate): »Dämonische Weiber«, von Rachel M. Gaitowa, Eva-Verlag, Leipzig; — »Lady Chatterley's Lover«, von D. H. Lawrence, Martin Secker, London; — »Lina Frida«, »Ames Sauvages«, »Fridoline«, von Aléra; — »Sur la Galère de Lesbye«,

von Max des Vignons; — »Brins de Verges«, »Au Rouge Vif«, 2. Serie; — »Les Petites Flagellations«, von Jean de Villiot, sämtlich Paris; — »Sexus«, Nr. 1, Jahrgang 1933, Verlag Institut für Sexualwissenschaft, Berlin; — »§ 175, Die Schmach des Jahrhunderts!«, von Kurt Hiller, Paul Steegemann, Hannover; — »Liebe, Geschlechtsbeziehungen und Geschlechtspolitik«, von Fritz Brubacher, Neuer deutscher Verlag, Berlin; — »Jugend und Sexualreform«, von Oswald Preisner, Deutscher Verlag, Berlin; — »Rasse und Schönheit«, Nr. 1, Jahrgang 1926, Verlag »Der Eigene«, Berlin. (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1754 vom 16. Januar 1934.)

## Personalnachrichten.

**70. Geburtstag.** — Am 18. Januar vollendet eine im Buchhandel wohlbekannte Persönlichkeit, der frühere Verlagsbuchhändler Herr Curt Kabisch in Würzburg in erfreulicher Rüstigkeit sein 70. Lebensjahr. Herr Kabisch begann nach dem Besuch des Gymnasiums in Weimar im Jahre 1883 inachen seine buchhändlerische Laufbahn. Sein Beruf, den er stets als einen Dienst an der Wissenschaft angesehen hat, führte ihn durch viele europäische Städte. Er arbeitete nacheinander in bedeutenden Buchhandlungen in Paris, Edinburgh, Berlin, Gent, Wien, Prag, bis er am 1. April 1896 den am 1. Juli 1862 von A. Stuber gegründeten Verlag erwarb. Es war von vornherein sein Bestreben, das Geschäft, welches unter Stuber alle Richtungen gepflegt hatte, zu spezialisieren, was ihm in kurzer Zeit gelang, wobei er von den Professoren der Würzburger Universität beraten wurde. Außer Medizin und Naturwissenschaften führte 1909 die Verbindung mit der Deutschen Gesellschaft für Vorgeschichte zur Gründung der Zeitschrift »Mannus« und der Mannusbibliothek. — Durch Kränklichkeit veranlaßt, verkaufte Kabisch seinen Verlag am 1. Januar 1917 nach Leipzig, wo er noch heute unter seinem Namen weitergeführt wird.

**60. Geburtstag.** — Herr Verlagsbuchhändler Friedrich Krause in Nordhausen, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Firma Heinrich Killinger Verlagsgesellschaft m. b. H., feiert am 19. Januar seinen 60. Geburtstag. Von 1906 bis 1933 hat er das als Reisevertrieb bedeutende Haus in der erfolgreichsten Weise zu führen verstanden, das heute außer dem Vertreterstab weit über hundert Mitarbeiter beschäftigt.

\*

Am 11. Januar beging Herr Gustav Poerschke, Prokurist von Loemes Verlag Ferdinand Carl in Stuttgart und als dessen Vertreter seit 35 Jahren beim deutschen Sortiment bekannt und beliebt, seinen 60. Geburtstag.

#### Gestorben:

Am 12. Januar im Alter von 64 Jahren Herr Ernst Rudolf Schlapp, seit November vorigen Jahres Alleinhhaber der Firma H. E. Schlapp, Hofbuchhandlung, Darmstadt.

Der Verstorbene entstammte einer alten hessischen Buchhändlerfamilie. Sein Großvater H. E. Schlapp, ursprünglich Lehrer, gründete im Jahre 1836 die heutige Firma, die von da an ununterbrochen im Besitz der Familie war, mit Ausnahme der Jahre 1922—1933, in denen der Antiquar C. W. Buemming der Firma als Teilhaber angehörte. Seine buchhändlerische Ausbildung erhielt Ernst R. Schlapp bei Vangel & Schmitt in Heidelberg, und nach einem längeren Aufenthalt in Nordamerika trat er in das väterliche Geschäft ein. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Firma zu einer hauptsächlich in Hessen angelegenen Buchhandlung, deren Inhaber zum Großherzoglich Hessischen und Kaiserlich Russischen Hofbuchhändler ernannt wurde. Sein Hauptgebiet war in den letzten Jahren die Pflege des billigen Buches, um dadurch auch den minderbemittelten Volksgenossen den Genuß an den Kulturgütern zu vermitteln, wie er sich überhaupt auch in karitativer Weise gern und eifrig betätigte. Neben seinem Beruf liebte er Natur und Weidwerk über alles, und in früheren gesunden Tagen war er als weidgerechter Jäger und guter Schütze bekannt. Er war auch Ehrenoberschützenmeister der Darmstädter Privilegierten Schützengesellschaft und deren eifrigster Förderer. C. W. Bg.

#### Ferner:

Anfang Januar nach schwerem Leiden im Alter von 47 Jahren Herr Josef Ostermann in Tegernsee.

Der Verstorbene hat 1921 in Tegernsee eine Buchhandlung gegründet, der er großes Ansehen zu verschaffen wußte. Eine große Zahl treuer Freunde hat dem geachteten und beliebten Mann das letzte Geleit gegeben.